

und wieder zurück

rientiert. Das bedeutet, dass die Materialien und Ressourcen so gewählt, gestaltet und verarbeitet werden, dass sie reparierbar, wiederverwendbar und haltbar sind.“

Rund 150 Teilnehmende

Die erste Führung fand im Oktober 2023 statt, bis Ende 2024 werden insgesamt 17 Führungen durchgeführt. Über 150 Teilnehmende haben schon jetzt 24 Unternehmen besucht – ein voller Erfolg, wie Mogel berichtet: „24 Handwerksschaffende aus Graz haben sich im Rahmen unserer Touren präsentiert – eine wunderbare Gelegenheit für die Unternehmen, sich einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.“ Die letzte Führung im heurigen Jahr findet am Mittwoch, dem 20. November, statt. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Freiheits-

platz. Im Zuge der Führung werden die „Hofschneiderei by sFinks“, das Unternehmen „Ardea“ unter dem Grazer Designduo Elke Steffen-Kühl und Babsi Schneider sowie die „ShoeMacherei“ besucht. Pro Person fällt ein Unkostenbeitrag von fünf Euro an. Auch im kommenden Jahr sind Führungen geplant, möglicherweise in einer abgewandelten Form.

Wirtschaftsstrategie 2030

Das Angebot der Führungen ist Bestandteil der im Vorjahr beschlossenen Wirtschaftsstrategie 2030 der Stadt Graz, die in vier Wirtschaftssektoren und vier sogenannte Transformationskräfte eingeteilt wurde. So spielen nicht nur große Player im Wirtschaftssektor der urbanen Produktion eine wichtige Rolle, auch Handwerksbe-

triebe haben hier ihren Platz und stützen den Wirtschaftsstandort in hohem Maß. Gewerbe und Handwerk sind für eine intakte Grazer Stadtwirtschaft, für kreislauffähiges Wirtschaften und regionale Kooperationen essenziell. Einige Branchen stehen aber auch hier vor den großen Herausforderungen, ihre Geschäftsmodelle zukunftsfähig zu gestalten und Nachwuchskräfte zu akquirieren. Neben den Führungen und Vernetzungstreffen werden weitere konkrete Maßnahmen in diesen Bereichen durchgeführt.

LETZTE FÜHRUNG

20. November 2024, 16 Uhr
Treffpunkt: Freiheitsplatz
Unkostenbeitrag:
 5 Euro/Person
 Anmeldung über wirtschaft@stadt.graz.at



Die ÖBB sucht schon heute die Lehrlinge von morgen. ÖBB/Leonte

Die ÖBB sucht 120 steirische Lehrlinge

Bei den ÖBB ist bereits die Bewerbungsphase fürs nächste Jahr im Laufen: Allein in der Steiermark werden mit Start im September 2025 rund 120 Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Diese sind in der Regel heiß begehrt, insbesondere die Bereiche Bahnreise- und Mobilitätservice, Gleisbautechnik sowie Kraftfahrzeugtechnik und Systemelektronik für Nutzfahrzeuge. Es gibt einige „Zuckerl“, etwa genug Freizeit und Freifahrt in den Zügen der ÖBB durch ganz Österreich. Auch die ‚Lehre und Matura‘ wird unterstützt. Alle Informationen sind online unter lehre.oebb.at zu finden.

WKO on Tour kommt in Graz an

Im Zuge von WKO on Tour besuchte WK-Präsident Josef Herk Betriebe in der steirischen Hauptstadt.

Die Kampagne WKO on Tour erreichte nun auch die steirische Hauptstadt. Gemeinsam besuchten WK-Präsident Josef Herk, Regionalstellenobmann Bernhard Bauer, Obmannstellvertreterin Natalie Moscher-Tuscher und Regionalstellenleiter Viktor Larissegger mehrere Unternehmen, um sich über deren Anliegen, Wünsche und generellen Stand zu erkundigen.

Jubiläum und Impulse

Der Tag startete mit einem Wirtschaftsfrühstück von „Frau in der Wirtschaft“ in der Konditorei Philipp, in der Folge ging es zu insgesamt sechs



WKO on Tour: WK-Präsident Josef Herk (l.) besuchte Unternehmen in Graz, außerdem wurde eine neue Kampagne präsentiert. WKO

Betrieben. Dabei gab es bei der Anton Weidinger GmbH in der Griesgasse ein Betriebsjubiläum zu feiern. Der Traditionsbetrieb blickt mittlerweile auf 30 Geschäftsjahre zurück und war unter dem Namen „Waffen Wanz“ schon viel länger am Standort tätig. Außerdem wurde die neu eröffnete Boutique Ravai am Joanneumring

8 besucht, die sich mit der Neugründung für einen positiven Impuls in der Innenstadt in einer wirtschaftlich herausfordernden Zeit verantwortlich zeichnet.

Neue Kampagne präsentiert

Zum Abschluss des Tages wurde gemeinsam mit der Jungen Wirtschaft zu einem

Herbstempfang mit über 350 Unternehmern aus Graz geladen. Im Zuge dieses Empfangs wurde auch die neue Kampagne „Stadt oder Stillstand“ präsentiert, mit der die WKO aufzeigen will, dass es ein Miteinander zwischen Umwelt, Sozialem und Wirtschaft braucht – nur wenn alle drei Aspekte im Gleichgewicht sind, kann sich eine Stadt positiv weiterentwickeln, so ist man seitens der Wirtschaftskammer überzeugt. Das Geld, das im Sozialbereich ausgegeben oder für grüne Projekte gebraucht wird, müsse schließlich zuerst hereinkommen, etwa in Form der Kommunalsteuer. Aus dieser fließen aktuell rund 160 Millionen direkt aus der Wirtschaft in das Grazer Stadtbudget. WERBUNG